



# Industrie in Mittelfranken

Zahlen aus 2023/24 | Ausgabe 2026



**IHK**

Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken

# Der Wirtschaftsraum Mittelfranken

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des wirtschaftsstandortes Mittelfranken liegt im Jahr 2023 bei 98,0 Mrd. Euro und stellt einen wichtigen Produktionsindikator dar. Es misst die gesamte Produktion von Waren und Dienstleistungen (hier bezogen auf Mittelfranken) nach Abzug von Vorleistungen. Diese wirtschaftliche Gesamtleistung konnte - wie bereits in den Vorjahren - nochmals gesteigert werden um 8,6 % (Bayern: 7,9 %; Deutschland: 8,0 %). Die Bruttowertschöpfung Mittelfrankens, also der Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, abzüglich der Vorleistungen, liegt bei 28,0 Mrd. Euro. Das produzierende Gewerbe hat daran einen Anteil von 31,2 % (Bayern: 32,9 %; Deutschland: 29,9 %). Rund zwei Drittel erwirtschaftet der Dienstleistungssektor (68,2 %), zu dem auch industrielle Dienstleister zählen.

Zum produzierenden Gewerbe zählen der Bergbau, die Energiewirtschaft, das verarbeitendes Gewerbe und das Baugewerbe. Für die Fokussierung auf die Industrieunternehmen werden daher die Daten des verarbeitenden Gewerbes herangezogen, zu dem auch das produzierende Handwerk gehört.

Der Wirtschaftsraum umfasst eine Vielzahl von innovativen Unternehmen, vor allem im produzierenden Gewerbe. Die Wirtschaft in der Region profitiert von einer starken Verzahnung mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Rund ein Drittel der 57.851 Studierenden sind in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen eingeschrieben. Die Arbeitgeber der Region bieten nahezu 800.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze.










# Strukturmerkmale der Industrie in Mittelfranken

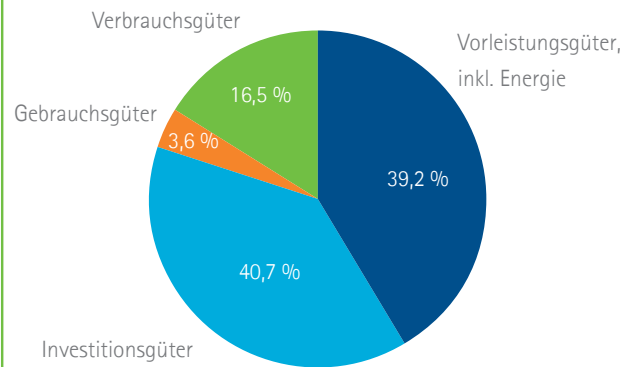
Im Jahr 2024 waren im verarbeitenden Gewerbe in Mittelfranken rund 182.176 bei 1.082 Betrieben beschäftigt. Die produzierenden Betriebe tragen mit rund einem Drittel zur Bruttowertschöpfung in der Region bei.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Beschäftigten leicht zurückgegangen (-0,7 %). Der Umsatz konnte hingegen um 4,6 % gesteigert werden, wenn auch weniger stark als in den Vorjahren. Rund die Hälfte der produzierten Waren (52,6 %) sind für den Export bestimmt. Überwiegend werden Investitionsgüter (40,7 %) und Vorleistungsgüter (39,2 %) in der Region produziert. Während der Anteil der Beschäftigten in den Sektoren Vorleistungsgüter leicht rückläufig ist (-4,9 %), profitieren Verbrauchsgüter (+4,1 %).

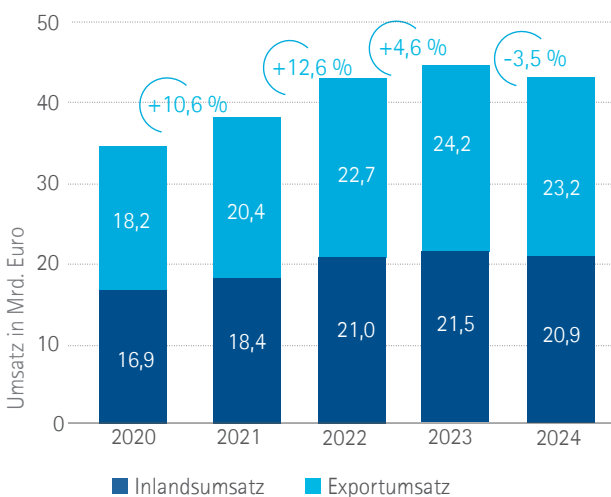
## Strukturmerkmale 2024 im Vergleich zum Vorjahr 2023

	Industriebetriebe <b>1.082</b>	↗
	Beschäftigte in der Industrie <b>182.176</b>	↘
	Umsatz in der Industrie <b>44,1 Mrd. Euro</b>	↘
	Beschäftigte je Betrieb <b>168</b>	↘
	Bruttoentgelt je Besch. <b>58.481 Euro</b>	↗
	Umsatz je Beschäftigte <b>241.813 Euro</b>	↘
	Exportquote <b>52,6 %</b>	↘

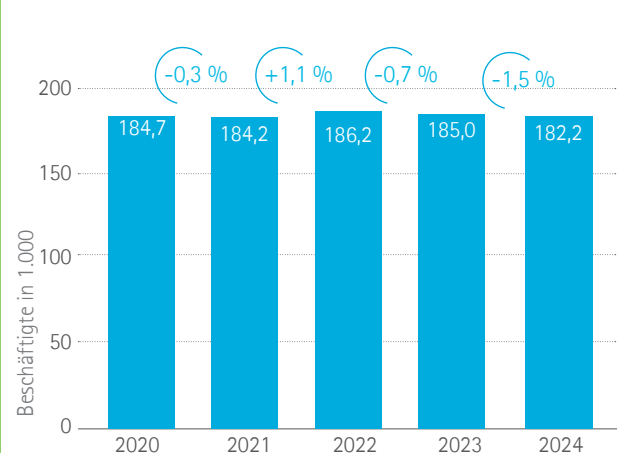
## Beschäftigte nach Hauptgruppen 2024



## Umsatzentwicklung 2020-2024



## Beschäftigungsentwicklung 2020-2024



# Industrieumsatz und -beschäftigte in Mittelfranken

## Umsatz nach Branche (Anteil in Bayern bzw. Deutschland 2024)

Branche	Mrd. Euro	Anteil in % Mittelfranken an Bayern	Anteil in % Mittelfranken an Deutschland
Maschinenbau	10,3	16,9	3,8
Elektrische Ausrüstung	7,2	26,3	6,7
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	5,4	16,2	5,2
Nahrungs- und Futtermittel	3,0	8,5	1,5
Metallerzeugnisse	2,6	12,5	2,0
Kraftwagen und Kraftwagenteile	2,0	1,2	0,4
Gummi- und Kunststoffwaren	2,0	13,0	2,3
Sonstige Waren (u.a. Medizintechnik, Spielwaren)	1,9	30,3	5,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,6	21,3	1,3
Chemische Erzeugnisse	1,5	9,2	0,9
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,0	9,1	2,1
Möbel	1,0	32,2	5,2
Reparatur u. Instandhaltung v. Maschinen u. Ausrüstung	0,9	17,7	1,9
Sonstiger Fahrzeugbau	0,8	4,0	1,3
Papiergewerbe	0,8	13,2	1,9
Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren (ohne Möbel)	0,6	11,3	2,5
Druck, Vervielfältigung, Ton-, Bild-, Datenträger	0,4	16,9	3,3
Sonstige*	0,4	2,5	0,2
Getränke	0,3	5,4	1,1
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	0,1	6,5	0,8
Textilien	0,1	2,2	0,5

\* „Sonstige“ beinhalteten Tabakverarbeitung, Bekleidung, Leder, Schuhe, Kokerei u. Mineralölverarbeitung, Pharmazeutische Erzeugnisse.

Die mittelfränkische Industrie erwirtschaftete im Jahr 2024 einen Umsatz von insgesamt 44,1 Mrd. Euro. Rund 22,9 Mrd. Euro entstammen den umsatzstärksten Branchen der Region: dem Maschinenbau (10,3 Mrd. Euro), der Herstellung von elektrischer Ausrüstung (7,2 Mrd. Euro) sowie der Datenverarbeitung, Elektronik und Optik (5,4 Mrd. Euro). Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 % zurückgegangen, macht aber immer noch rund die Hälfte des regionalen Industrieumsatzes aus. Diese hohen Umsätze sind vor allem auf ein erneutes Umsatzwachstum im Maschinenbau (+5,7 %) zurückzuführen, der 16,9 % zum bayerischen Branchenumsatz beiträgt. Rund ein Viertel der bayerischen Branchenumsätze in der Herstellung elektrischer Ausrüstungen stammt aus Mittelfranken.

Mit rund einem Drittel tragen die regional stark vertretenen Branchen Medizintechnik und Spielwaren (Sonstige Waren) sowie die Möbelindustrie zum bayerischen Umsatzergebnis der jeweiligen Branchen bei. Die regionalen Hersteller von elektrischer Ausrüstung sowie die Metallerzeugung und -bearbeitung tragen besonders stark zum bayerischen Branchenumsatz bei: 26,3 % bzw. 21,3 %. Bundesweit sticht die Branche ‚Herstellung elektrischer Ausrüstung‘ ebenfalls mit einem Anteil von 6,7 % hervor, auch wenn sich dieser im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert hat (-10,5 %).

## Beschäftigte nach Branche (Anteil in Bayern bzw. Deutschland 2024)

Branche	Anzahl	Anteil in % Mittelfranken an Bayern	Anteil in % Mittelfranken an Deutschland
Maschinenbau	31.855	14,0	3,1
Elektrische Ausrüstung	25.324	24,8	6,0
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	19.509	19,5	5,6
Nahrungs- und Futtermittel	16.960	13,1	2,9
Metallerzeugnisse	15.522	13,8	2,4
Gummi- und Kunststoffwaren	11.402	15,5	3,1
Sonstige Waren (u.a. Medizintechnik, Spielwaren)	8.832	28,1	4,9
Reparatur u. Instandhaltung v. Maschinen u. Ausrüstung	8.134	24,4	3,7
Kraftwagen und Kraftwagenteile	7.054	3,5	0,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	5.821	23,5	2,5
Sonstiger Fahrzeugbau	5.501	11,8	3,4
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	5.155	10,4	2,7
Chemische Erzeugnisse	5.082	8,9	1,5
Möbel	4.346	26,5	4,9
Papiergewerbe	2.982	14,2	2,4
Sonstige*	2.456	7,1	1,0
Druck, Vervielfältigung, Ton-, Bild-, Datenträger	2.234	16,2	3,0
Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren (ohne Möbel)	2.199	11,5	2,5
Getränke	1.335	7,7	2,1
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	473	7,8	1,3

\* „Sonstige“ beinhaltet Tabakverarbeitung, Bekleidung, Leder, Schuhe, Kokerei u. Mineralölverarbeitung, Pharmazeutische Erzeugnisse.

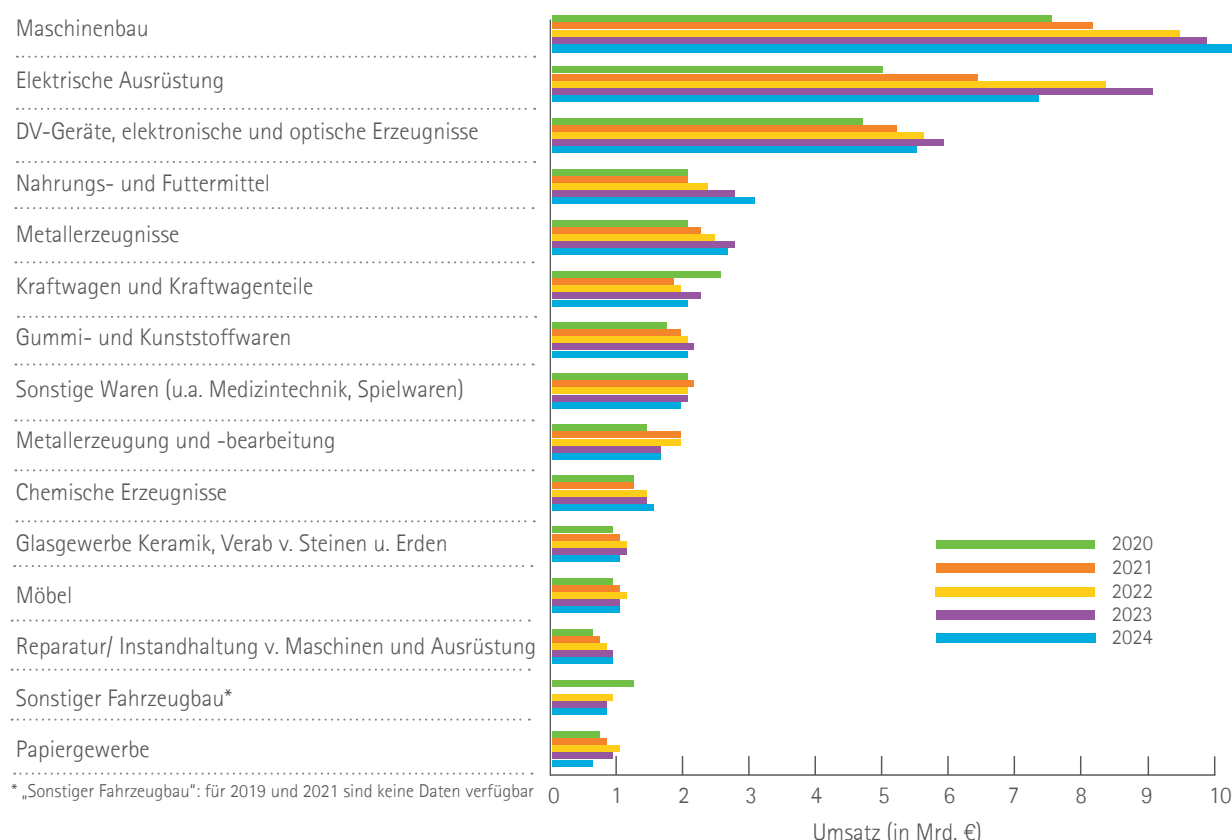
In mittelfränkischen Industrieunternehmen sind insgesamt 182.176 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, zum Großteil in den drei umsatzstärksten Branchen. Sie beschäftigen 76.688 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, was einem Anteil von 42 % der Industriebeschäftigten entspricht. Die Unternehmen dieser drei wichtigsten Branchen erwirtschaften mehr die Hälfte der regionalen Industrieumsätze und stellen auch rund jeden zweiten Arbeitsplatz in der regionalen Industrie zur Verfügung, wenn auch mit leichtem Rückgang um 1,5 %.

Auch bei Betrachtung der Beschäftigtenzahlen wird deutlich, welche Branchen auf bayerischer Ebene Gewicht haben. Jeweils rund ein Viertel der Arbeitsplätze in den Branchen Herstellung von sonstigen Waren (u.a. Medizintechnik und Spielwaren), elektrische Ausrüstung und Möbel sind in Mittelfranken angesiedelt.

Bundesweit sind größere Anteile hinsichtlich der Beschäftigtenzahl in den Branchen Elektrische Ausrüstung (6,0 %), DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse (5,6 %) sowie Sonstige Waren (u. a. Medizintechnik und Spielwaren) und Möbel (jeweils 4,9 %) zu erkennen.

# Zeitliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigtenzahl

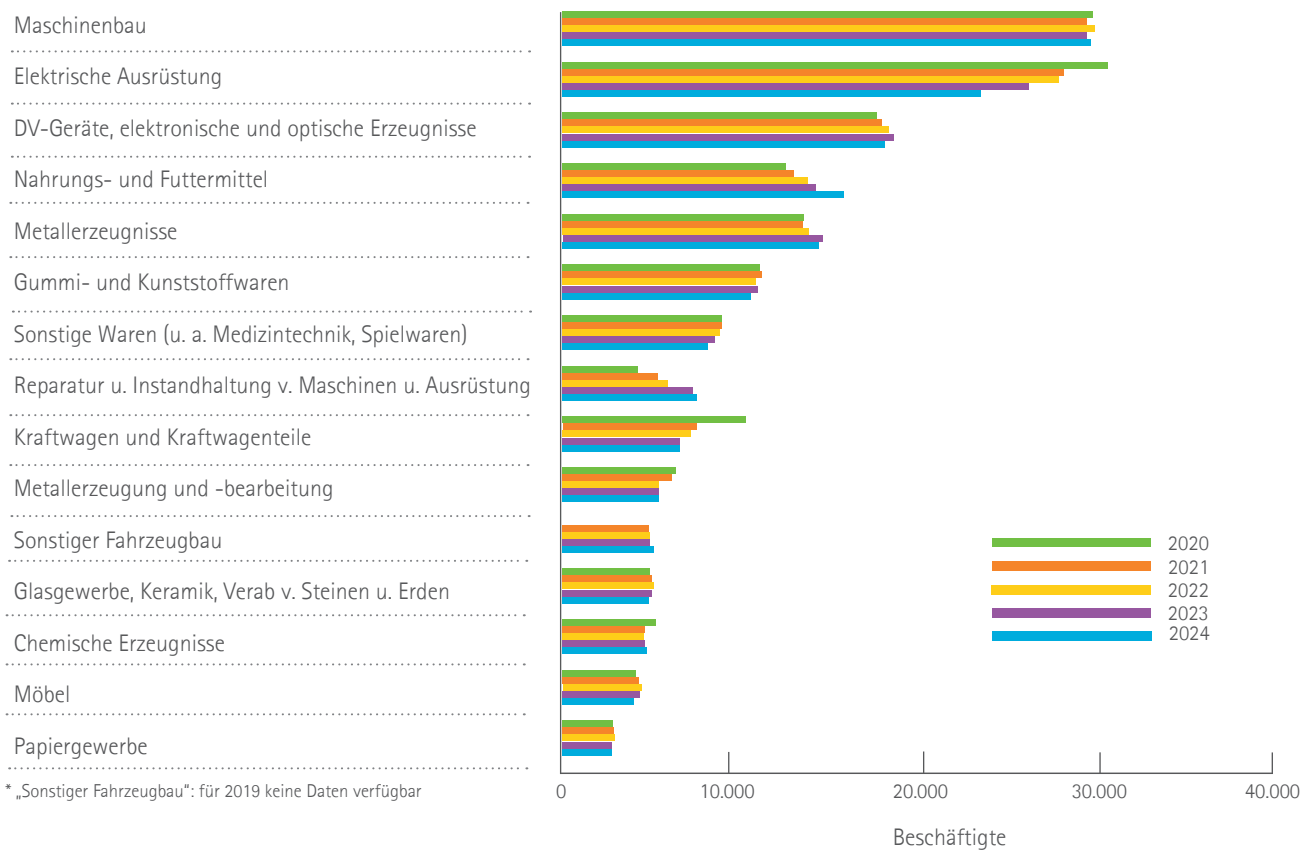
## Umsatz der bedeutendsten Industrie-Branchen (2020 - 2024)



Der Gesamtumsatz der mittelfränkischen Industrie hat sich zum ersten Mal in den vergangenen fünf Jahren rückläufig entwickelt. Der Rückgang um 3,5 %, im Vergleich zum Vorjahr, ist vor allem auf die Umsatzeinbrüche in den beiden besonders umsatzstarken Branchen Herstellung von elektrischer Ausrüstung (-18,7 %) sowie Datenverarbeitung (DV)-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse (-7,0 %) zurückzuführen. Auch die weiteren Branchen, wie die Herstellung von Metallerzeugnissen (-2,6 %) und Gummi- und Kunststoffwaren (-2,7 %) verzeichnen rückläufige Umsätze. Nach mehreren Jahren mit Umsatzzuwächse haben sich die Steigerungen insgesamt abgeschwächt.

Entgegen dem allgemein rückläufigen Trend entwickelt sich das vierte Jahr in Folge die Branche der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (+15,6 %) in der Region deutlich positiv. Die Umsätze übersteigen erstmals die der Herstellung von Metallerzeugnissen. Außerdem verbuchten die Branchen chemische Erzeugnisse (+7,3 %) und der Maschinenbau (+5,7 %), die umsatzstärkste Branche der Region, erneut Umsatzsteigerungen.

## Beschäftigte in den bedeutendsten Industrie-Branchen (2020 - 2024)

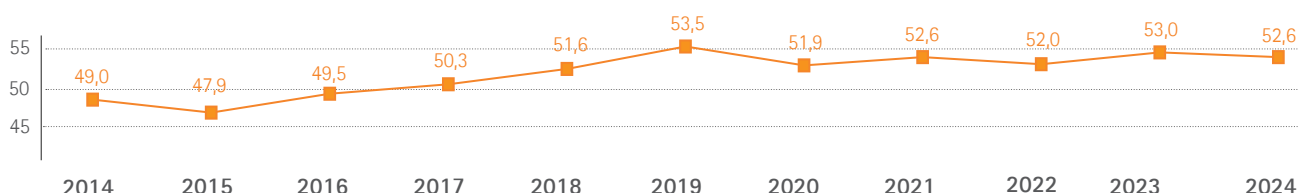


Die meisten Industriebeschäftigten sind nach wie vor im Maschinenbau oder bei Herstellern von Elektrischer Ausrüstung tätig. Zusammen beschäftigen sie rund 57.000 Menschen - insgesamt ist die Anzahl der Beschäftigten rückläufig. Die Umsätze im Maschinenbau konnten weiter gesteigert werden (+ 5,7%), während das Personal nur um 0,5 % angewachsen ist. Dies deutet auf eine deutliche Steigerung der Produktivität hin. Der Wirtschaftszweig elektrische Ausrüstung verlor innerhalb eines Jahres 10,2 % seiner Beschäftigten, während in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln 10,8 % mehr Menschen beschäftigt sind. Kontinuierlich wächst die Anzahl der Beschäftigten, die sich um Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstung kümmern (+ 3,1 %).

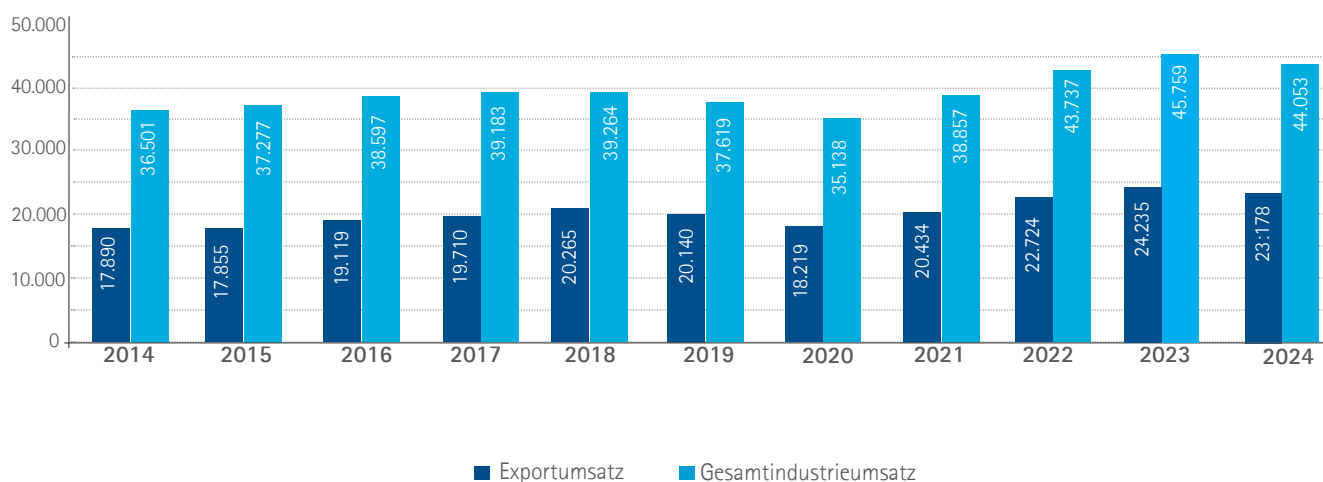
Im Wirtschaftszweig Datenverarbeitung (DV)-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse waren 2023 erstmals über 20.000 Menschen beschäftigt, dies hat sich wieder reduziert auf 19.509 Beschäftigte - bleibt aber auf hohem Niveau.

# Exportumsatz der Industrie (Zeitliche Entwicklung 2014–2024)

## Exportquote der mittelfränkischen Industrie (in Prozent)



## Exportumsatz der mittelfränkischen Industrie (in Mio. Euro)



Das Auslandsgeschäft bleibt auf hohem Niveau, während der Gesamtindustriumsatz leicht rückläufig ist (-3,5 %). Rund jedes zweite in der Region hergestellte Produkt ist für den Export bestimmt. Die Exportquote ist leicht gesunken von 53,0 % auf 52,6 %. Dies zeigt auch der Exportumsatz, der im Jahr 2024 bei 23,2 Mrd. Euro lag, ein leichter Rückgang zum Vorjahr.

Besonders exportintensiv und somit vom Auslandsgeschäft abhängig sind folgende Branchen: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten sowie elektronische und optische Erzeugnisse (75,5 %), Chemische Erzeugnisse (70,7 %) und Maschinenbau (68,1 %). Auch die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (55,4 %), elektrischer Ausrüstung (52,4 %) oder sonstiger Waren wie Medizintechnik oder Spielwaren (51,6 %) exportieren jeweils mehr als die Hälfte ihrer Produkte.

Gesamtbayerisch ist die Abhängigkeit vom Export mit 57,8 % höher als in Mittelfranken (zum Vergleich: Deutschland: 50,5 %). Rund 8,4 % des bayerischen Exportumsatzes werden in der Region erwirtschaftet. Den größten Anteil am Exportumsatz innerhalb der Branchen hat im Jahr 2024 die Möbelindustrie mit einem Anteil von 33,7 %. Außerdem tragen die regionalen Hersteller von elektrischer Ausrüstung (27,8 %) sowie Produzenten von Medizintechnik oder Spielwaren (Sonstige Waren) mit 27,6 % sowie die Metallerzeugung und -verarbeitung (24,8 %) wesentlich zum hohen bayerischen Exportumsatz bei.

# Beschäftigungsstärkste Industrieunternehmen in Mittelfranken 2024

Unternehmen			Unternehmen		
1	Siemens AG	30.000	26	Rehau Industries SE & Co. KG	881
2	Schaeffler AG	10.650	27	Winning Plastics – Diepersdorf GmbH	874
3	Siemens Energy Global GmbH & Co. KG	7.650	28	Baumüller Gruppe	842
4	Robert Bosch GmbH	4.300	29	Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG	817
5	Diehl Stiftung & Co. KG	3.317	30	Leitritz Aktiengesellschaft	791
6	MAN Truck & Bus SE	3.173	31	Carl Schlenk AG	720
7	Framatome GmbH	2.300	32	Geka GmbH	716
8	Schüller Möbelwerk KG	2.285	33	LSI-Germany GmbH	670
9	Vitesco Technologies GmbH*	2.037	34	Sumitomo (SHI) Demag Plastics Machinery GmbH	659
10	Schwanhäuber Industrie Holding GmbH & Co. KG	1.847	35	E-T-A Elektrotechnische Apparate GmbH	716
11	Der Beck GmbH	1.743	36	Elektrolux Hausgeräte GmbH	621
12	Leoni AG	1.712	37	Onlineprinters GmbH + Onlineprinters Produktions GmbH	616
13	Mekra Lang GmbH & Co. KG	1.232	38	Wolf ButterBack KG	609
14	Leonhard Kurz Stiftung & Co. KG	1.437	39	CeramTec GmbH	587
15	Emuge-Werk Richard Glimpel GmbH & Co. KG	1.350	40	Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG	554
16	the nature network® (MB-Holding GmbH & Co. KG)	1.309	41	Aufzugswerke Schmitt + Sohn GmbH & Co. KG	504
17	Oechsler AG	1.246	42	Schwarzkopf & Henkel Production Europe GmbH	495
18	Eckart GmbH	1.135	43	Gentherm Präzision SE	842
19	Uvex Winter Holding GmbH & Co. KG	1.048	44	Simba-Dickie-Group GmbH	468
20	Plastic Omnium Automotive Exteriors GmbH	978	45	Vereinigte Papierwarenfabriken GmbH	455
21	Staedtler SE	966	46	Heitec AG	450
22	Faber-Castell Aktiengesellschaft	935	47	Suspa GmbH	449
23	Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG	912	48	Franken Brunnen GmbH & Co. KG	411
24	Federal-Mogul Nürnberg GmbH	910	49	IMO Unternehmensgruppe	385
25	Sielaff GmbH & Co. KG	900	50	Gutmann AG	382

\* Vitesco Technologies GmbH am Standort Nürnberg, vor der Verschmelzung mit der Schaeffler AG

Etwa 100.000 Beschäftigte in der Region sind bei den 50 beschäftigungsstärksten Industrieunternehmen tätig, dies entspricht rund 55 % der Industriebeschäftigten in Mittelfranken. Insgesamt stellt die Industrie rund 182.000 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen in Mittelfranken zur Verfügung. Weitere ca. 80.000 Arbeitsplätze verteilen sich auf 1.032 Industriebetriebe, von denen die meisten mit weniger als 250 Beschäftigten zu den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zählen.

**Impressum:**

IHK Nürnberg für Mittelfranken, Hauptmarkt 25/27, 90403 Nürnberg,  
vertreten durch den Präsidenten Dr. Armin Zitzmann und den  
Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch.

**IHK Geschäftsbereich Innovation | Umwelt**

Dr. Marcus Seitz, Dr. Elfriede Eberl, Katharina Boehlke  
giu@nuernberg.ihk.de | 0911-1335-1299

Bildnachweis Titel: Adobe Stock | Parilov

Stand: Februar 2026

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck - auch auszugsweise -  
ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

**Hinweise zur Haftung:**

Die zusammengestellten Informationen stammen vom Bayerischen Landesamt für Statistik, Fürth,  
sowie von der IHK Nürnberg für Mittelfranken unter [www.wirtschaft-in-zahlen.de](http://www.wirtschaft-in-zahlen.de).

Alle Informationen, die Sie im IHK-Report „Industrie in Mittelfranken“ finden, wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir dennoch für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen keine Gewähr übernehmen können. Wir schließen die Haftung für Schäden aus, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung des IHK-Reports und der darin enthaltenen Informationen ergeben können. Hiervon ausgenommen ist die Haftung für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit.